

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 2.

46. Jahrgang.

Samstag den 3. Januar

46. Jahrgang.

1914.

## Erstes Blatt.

### Deutschland.

— Unser Kaiser nimmt heute Sonnabend an den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Fürstinmutter Leopold von Hohenzollern in Sigmaringen teil. Der Kaiser bleibt den Tag über in Sigmaringen und wird erst Sonntag nachmittag wieder in Berlin eintreffen. Am Freitag nahm der Kaiser an einem Frühstück teil, das der Chef des Marinekabinetts, wie alljährlich, den zum Neujahrsempfang nach Berlin gekommenen leitenden Persönlichkeiten der deutschen Flotte gab.

— Kaiserlicher Dank. Anlässlich der schnellen Herstellung von Umbauten im Sternsaal des Berliner Schlosses zeichnete der Kaiser Künstler und Handwerker durch Orden und Geschenke aus.

— Fürst und Fürstin Bülow veranstalteten am Neujahrstage in der Villa Malta einen glänzenden Empfang mit anschließendem Diner für die Spitzen der deutschen Kolonie Roms. An der Festlichkeit nahmen die Vertretungen des deutschen Reiches und Bayerns, sowie die in Rom weilenden deutschen Gelehrten und Künstler vollständig teil.

— Wehrbeitrag und Auskunftspflicht der Banken. Die Direktion der Verwaltung der direkten Steuern in Berlin erläßt folgende Bekanntmachung: „In hiesigen Bank-Depositenkassen wird durch Ausschlag den Befürchtungen des Publikums entgegengetreten, daß Banken allgemeine Auskünfte über Guthaben und Depots ihrer Kunden den Behörden zu erteilen hätten. Diese Bekanntmachung könnte in ihrer Kürze in Laienkreisen leicht zu der irrigen Meinung verleiten, daß auch im Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Wehrbeitragsgesetz die Banken zur Auskunft über ihre Kunden nicht verpflichtet seien. Die Wehrbeitragspflichtigen werden daher im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß, wie im gerichtlichen Strafverfahren die Strafprozessordnung, so im Verwaltungsstreitverfahren das maßgebende Zivilstrafgesetz vom 26. Juli 1897 (§§ 29, 30) die Banken bzw. deren Vertreter von der allgemeinen Zeugnispflicht nicht ausnimmt.“

— Bekommt Bayern ein anderes Regiment? Das Rätselraten um diese Frage geht weiter. Neue Meldungen aus Straßburg und aus Dresden behaupten mit Bestimmtheit, daß das sächsische Regiment Nr. 105, das jetzt das Wachkommando für Zabern stellt, werde ganz dorthin verlegt werden. Es wäre verfrüht, an dieser Maßnahme Kritik üben zu wollen, trotzdem hat diese Kritik bereits eingeleitet. So schreibt die „Egl. Wsch.“ u. a.: Soll Zabern seine Garnison behalten, so darf diese nur das 99. Regiment sein. Ein Ersatz dieses durch ein anderes Regiment würde als ein Zurückweichen vor den nationalistischen Hebern erscheinen. Dem Regiment würde durch die dauernde Verlegung ein Makel aufgedrückt, den es in keiner Weise verdient hat. Vollends der Gedanke, das preussische Regiment durch eines aus einem anderen Kontingent zu ersetzen, müßte einfach ungeheuerlich an. Das hieße zu geben, daß man den preussischen Soldaten, den preussischen Offizieren nicht zutraue, daß sie sich die richtige Stellung zur Bürgerschaft zu schaffen und zu erhalten wissen.

— Ärzte und Krankenkassen. Im Reichsamt des Innern finden am heutigen Sonnabend Verhandlungen mit den Vertretern der Krankenkassen über die Abfindung der sogenannten Arbeitswilligen, d. h. der Ärzte statt, die von Krankenkassen während der Vertragsstreitigkeiten von auswärts herangezogen und fest angestellt wurden. Darauf folgen neue Verhandlungen zwischen den Ärzten und Kassen. In mehreren Städten hat schon eine Einigung dahin stattgefunden, daß diese Ärzte gegen Abfindung ihrer Ansprüche von der kassenärztlichen Tätigkeit am Orte entbunden wurden, in anderen treten die neu-geworbenen Ärzte überhaupt nicht in Tätigkeit.

— Die deutschen Börsen eröffneten das neue Jahr bei gut behaupteten Kursen zunächst mit Zurückhaltung, bald aber mit steigender Zuversicht, sodaß lebhaftere Umsätze erfolgten und die Gesamttenenz recht fest wurde.

### Ausland.

— König Ferdinand vor der Sobranje. In Bulgarien waren ernste Befürchtungen gehegt worden, daß

dem König bei der Eröffnung des Parlaments unlieb-same Überraschungen bereitet werden könnten. An heftigen Drohungen hatte es auch nicht gefehlt, so daß vielfach die Meinung verbreitet war, an Stelle des Monarchen würde der Ministerpräsident Radostawow die Thronrede verlesen. Zur feierlichen Eröffnung der Session erschien jedoch der König persönlich. Abgesehen von dem Rufe der Sozialdemokraten, die darauf vollzählig den Saal verließen: Nieder mit der Monarchie! passierte dem Könige nichts. Der mehr als taktlose Ruf der Genossen wurde auch durch die lauten Hurras der Mitglieder aller anderen Parteien so stark übertönt, daß ihn der König garnicht vernommen haben wird. Es ließ sich erwarten, daß der König das Selbstentum der bulgarischen Truppen im ersten verheerlichen und die Niederlagen im zweiten Balkan-Kriege als unverschuldet darzustellen versuchen würde. Und so geschah es auch. Neue und schreckliche Prüfungen, so heißt es in der Thronrede, legte der von den Armeen der fünf Nachbarstaaten unternommene Angriff Bulgariens auf. Seine Söhne mußten nicht für Eroberungen, sondern für die Erhaltung des eigenen Landes kämpfen. Dem im ganzen Lande herrschenden Nebelgedanken gab der König nicht Ausdruck, sondern beschränkte sich darauf, hervorzuheben, daß sich das bulgarische Volk noch größer im Unglück als im Glück zeigte, und daß die heldenmütig bis zur letzten Stunde kämpfende Armee unbefiegt aus dem Kriege hervorgegangen sei. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten werden gute genannt, zu Rumänien sei Bulgarien in ein freundschaftliches Verhältnis eingetreten, mit der Türkei u. auch mit Serbien habe es die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen. Griechenland und Montenegro geschieht keine Erwähnung. Die Thronrede schließt mit der Eröffnung des Ausblicks, daß Bulgarien in friedlicher Arbeit seine Kraft wiederherstellen wolle, um sich den ihm zukommenden Ehrenplatz unter den Balkanvölkern zu sichern. Die Thronrede in die auf die zurückgebliebenen Abgeordneten einen günstigen Eindruck, sodaß der König nach ihrer Verlesung unter allseitigen lebhaften Zustimmungsgedungen den Saal verlassen konnte. Von Abdankungsabsichten des Königs Ferdinand kann nach diesem Ergebnis keine Rede mehr sein.

Orient. Die türkische Regierung fordert, wie es heißt die alsbaldige Räumung der Inseln Chios und Mytilene durch Griechenland unter Androhung strenger Maßnahmen, an denen sich auch Bulgarien beteiligen würde. So schnell wird man in Sofia neue Hände nicht suchen. Ist Bulgariens Zeit gekommen, wird es an einem Anlaß noch nicht mangeln. — Mit dem englischen Vorschlag, wonach Griechenland das südöstliche Albanien erst bis zum 18. d. Mts. zu räumen hat, erklärten sich die Mächte des Dreibundes in einer gleichlautenden Note an den englischen Minister des Auswärtigen Grey einverstanden. Zu dem die Inselfrage betreffenden Teile des englischen Vorschlags haben sich die Dreibundmächte noch nicht geäußert. — Das bulgarische Kabinett demissionierte, um einem Ministerium nach dem Herzen der neuen Sobranje Platz zu machen.

### Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 3. Januar 1914.

— Stadtverordnetenversammlung. Für die regelmäßige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, den 5. Januar 1914, abends 7 1/2 Uhr, ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Einführung und Verpflichtung der wieder- und neugewählten Stadtverordneten. 2. Neuwahl des Vorstandes der Stadtverordnetenversammlung. 3. Neuwahl eines Schriftführers und eines Stellvertreters. 4. Antrag mehrerer Stadtverordneten: a) Aufhebung der gemeinschaftlichen Kommissionen; b) Neuwahl der erforderlichen Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung. 5. Wahl eines vorbereitenden Ausschusses für die zu bildenden Kommissionen. 6. Erstattung des Berichts über die Verwaltung und den Stand (der Gemeindeangelegenheiten gemäß § 66 der Städteordnung seitens des Magistrats. 7. Uebernahme einer Sanalisationshypothek auf die Stadtkasse. 8. Eintrag eines Rechts auf einem städtischen Grundstück. (Ueber die Punkte 7. und 8. wird geheim verhandelt.)

— General von Blüskow, der als Nachfolger des Herrn v. Scheffer-Bohadel zum kommandierenden General des 11. Armee-Korps ernannt wurde, ist wegen seiner ungewöhnlichen Größe im ganzen Heere bekannt und hieß früher allgemein „der lange Blüskow“. Der Gene-

ral steht im 62. Lebensjahre und wurde 1873 Leutnant; längere Zeit war er dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen zur Dienstleistung überwiesen. Als Hauptmann stand er 6 Jahre lang an der Spitze der Leibkompanie des 1. Garderegiments, 1902 wurde er diensttuender Flügeladjutant des Kaisers und später Kommandeur der Schloßkompanie. Gleich seinem Vorgänger war er einige Zeit Kommandeur des Alexanderregiments, erhielt 1908 die 1. Garde-Infanterie-Brigade und wurde Stadtkommandant in Potsdam. An Kaisers Geburtstag 1909 wurde er Generalmajor und im April 1911 Generalleutnant. Als solcher befehligte er die 25. Division in Darmstadt.

— Pensionation. Vertreten wurde der Königl. Kronenorden vierter Klasse dem Proturisten Stiebing zu Danau, sowie dem Generalkommissionssekretär Marx in Cassel der Charakter als Rechnungsrat. — Der Kollektinnehmer Richelsen zu Gerstfeld ist als Kollektretär nach Badersleben versetzt worden.

— Die Bäderinnung wählte am letzten Dienstag Herrn Hofbädermeister Peter Simmer, der kürzlich sein Amt als Obermeister niedergelegt hatte, wiederum einstimmig zu ihrem Obermeister.

— Bürgerverein. Der diesjährige Maskenball findet in diesem Jahre am 14. Februar statt, worauf wir schon heute die Mitglieder aufmerksam machen wollen.

— Rhönklub. Wiederum findet am Dreikönigstage der alljährliche Ausflug auf die Rilseburg statt, der bei dem zur Zeit herrschenden Winterwetter infolge des tiefen Schnees zwar etwas beschwerlich werden, die Teilnehmer aber hinsichtlich der wunderbaren Winterlandschaft voll entschädigen wird. Leider hat man von dem allhergebrachten Festessen im Hotel Rilseburg, das sozusagen in offizieller Weise die Wandertour eröffnete abgesehen, die Gründe, die den Vorstand hierzu veranlaßt haben, werden wohl triftige gewesen sein und wir wollen nur wünschen, daß die Jugkraft jenes historischen Ausfluges nicht darunter leidet. Für den Nachmittag ist im Hotel Rilseburg planlose Zusammenkunft vorgesehen, bei der wohl auch ein Länzchen riskiert werden wird, wenn der Vorstand für die nötige Musik gesorgt hat.

(\*) Flottenverein. Das Januarheft der Monatszeitschrift „Die Flotte“ bringt u. a. die Tafel der Ehrenworte des Deutschen Flottenvereins aus dem Jahre 1913. Unter diesen ca. 400 Bildern befindet sich auch — ein selten eintretender Fall! — dasjenige einer Dame. Die ehrende Auszeichnung erhielt Fräulein Edna Mary Manicuffel in Fulda für die treue Mitarbeit, die sie durch Jahre hindurch der Sache des Deutschen Flottenvereins gewidmet hat.

# Neujahrskonzert. Morgen Sonntag Abend findet das hier allbeliebte große Neujahrskonzert ausgeführt vom gesamten Trompeterkorps unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Sandow im großen Stadtsaal statt. Mit diesem Militärkonzert ist eine Lotterie verbunden — jede Eintrittskarte ist ein Frilos — und wird ein großes Prachtexemplar ein Truthahn, den Hauptpreis bilden. Alle Musikfreunde und Feinschmecker seien auf diese zweifach sich bietenden Genüsse aufmerksam gemacht.

!! Der Ratheilsverein kündigt einen am kommenden Mittwoch in Wiefelsaal stattfindenden Vortrag über Liebe und Ehe“ (in ihrer Bedeutung für Gesundheit, Lebensglück und Lebenskraft) an. Redner ist Herr Schriftsteller Peter S aus Neuenhagen bei Berlin, der bereits zum viertenmal im „Sturbsverein Fulda“ sich hören lassen wird. Der Vortrag über „Liebe und Ehe“ ist schon im Februar v. J. hier gehalten worden. Wir glauben, daß wir ihn am besten empfehlen können, wenn wir unseren lehrerzeitigen Bericht auszusagen abdrucken. Damals schrieben wir u. a.: Die Gedanken des Redners sind auch der Grundton der christlichen Sittenlehre, sie entsprechen der Aufrichtigkeit, den Lehren führender Geister, der besten und edelsten, die die Menschheit je gebar. Mit seinem Tatgefühl und wohlwollender Parteilichkeit verleiht er der Dichtung und Tadeln des Liebes- und Ehelebens, er verhandelt es, die Form seiner Ausführungen mit poetischer Schönheit zu verklären, sie zu einem „hohen Lied“ der Liebe zu gestalten und sie hellenweise auch mit Humor zu beleben. Er fand aber auch Worte tiefer christlicher Empörung bei der Verurteilung und Separierung gewisser Zustände in Staat und Gesellschaft, in Sitten und Anschauung. Den Inhalt des Vortrages können wir auch nicht annähernd wiedergeben. Wir wünschen, daß sich bald Gelegenheit bietet, ihn nicht nur vor 500-600 Personen (wie gestern abend) sondern vor tausenden in Fulda zu wiederholen. — Die Zuhörer, die den Saal, die Nebenäle und auch die Galerie füllten, empfingen Herrn Peter und begleiteten seinen Vortrag mit wiederholten stürmischen Beifallsbekundungen.“

X Drahtlose Telegraphie. Herr Ingenieur Ferd. Schneider hier hält an dem Volkshilfsabende am Sonntag, den 11. Januar einen Demonstrations-Vortrag über die drahtlose Telegraphie. Diese Veranstaltung, bei der auch der Männergesangsverein „Lieberkranz“ mehrere Chöre vorträgt (von seinem guten Können hat der Verein schon Proben abgelegt), wollen wir schon heute hinweisen.



**Turngemeinde  
Fulda**

**Generalversammlung**

den 17. Januar 1914, abends  
halb 9 Uhr, im Gasthaus „zur  
Traube“.

**Tagesordnung:**

Jahresbericht,  
Rechnungsablage,  
Vorstandswahl.  
Anträge müssen 14 Tage vorher  
schriftlich beim Vorstand eingereicht  
werden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Am 7. Februar d.

36. findet in den

Stadt-Sälen

unter

**Grosser**



**Masken-Ball**



statt.

**Danksagung.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der  
Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Grossmutter  
und Schwiegermutter

1993

**Johanne Eleonore Thiele**

sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Superinten-  
denten Ruhl für seine trostreiche Grabrede herz-  
lichsten Dank.

Fulda, den 2. Januar 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Deutschnationaler Handlungsgehilfen-  
Verband, Ortsgruppe Fulda.

Montag den 5. Januar, abends halb 9 Uhr.

**Weihnachts-Feier**

im Saale des Park-Hotels.

Einladungen sind ergangen.

1998

**Germania-Lichtspiele**

Karlstraße 11.

1994

Vom 3. bis 6. Januar 1914

Aus der Erna Morena-Serie:

**Das Geheimnis des Turms.**

Großes, sensationelles Drama in 3 Akten, verfaßt und inszeniert von  
Martin Garas, mit Fräulein Erna Morena in der Hauptrolle.

**Der Ehre Preis.**

Hervorragendes Schauspiel in 2 Akten.

Dazu das übrige reichhaltige Nebenprogramm.



**Löt-Lampen**

in großer Auswahl sowie sämtliche

1995

Installations-Werkzeuge.

Eschwege & Co., Maschinen & Werkzeuge

Fernsprecher 132 Fulda Bahnhofstraße 3

**STADTSAAL.**

Sonntag den 4. Januar 1914, abends 8 Uhr

**Neujahrs-Konzert**

(verbunden mit Verlosung)

der Kapelle des 2. Kurhessischen Feldartillerie-Regts. Nr. 47

unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Sandow.

Eintrittspreis inkl. Billetsteuer 55 Pf.

Jeder Konzertbesucher erhält ein Freilos; jedes weitere Los 10 Pf.

**MONTAG den 5. Januar** beginnt mein diesjähriger grosser

**Inventur-Ausverkauf**

Günstigste Kaufgelegenheit  
für Brautausstattungen!

Zur Ergänzung  
für den Hausbedarf!

**Extra 10% Rabatt**

**auf alle nicht zurückgesetzten Waren.**

Ferner bedeutend unter regulären Preisen:

Grosse Massen

**trüb gewordene Wäsche**

Damen-Hemden  
Damen-Beinkleider  
Damen-Jacken  
Damen-Nachthemden

**Kinder-Wäsche**

Untertaillen  
Stickerei-Röcke  
Combinations

Ein Posten Taschentücher  
mit kleinen Webfehlern, rein Leinen  
**33 1/2 Prozent Rabatt**

**Besonderes Angebot!**

Mehrere **1000** Meter

**Wäschetuch**

aussergewöhnlich billig!

Ein Posten

**Wäschestickerei**

nur gute Qualitäten

zu ganz besonders billigen Preisen

Grosse Posten

**zurückgesetzte**

Handtücher  
Servietten  
Tischtücher  
Bettuchleinen, Bett-Damaste

**Kissen-Bezüge**

Flock-Pipue  
Cöper-Barchent  
Hemden-Flanel

Sehr preiswerte

**Kinderschürzen**

in allen Grössen

Auf alle **Kleiderstoffe** **10 % Extra-Rabatt**  
wobei schon Frühjahrs-Neuheiten

**Leopold Eschwege**